



## Befürwortet Liebe Frankreich gegenüber

### Deutschland soll der Welt Frieden aufrecht erhalten; keine Liga ohne Deutschland

#### Ex-Kaiser mag bleiben, wo er gegenwärtig ist

Weimar, 25. Juli.—In seiner gestrigen Rede in der Nationalversammlung sagte der Minister des Auswärtigen Dr. Hermann Müller unter anderem: „Es ist nötig, daß wir den Weg zu einem Verständnis mit Frankreich ebnen. Verhältnis-mäßig hat keine Nation so viele Menschen in diesem Kriege verloren und so große Opfer gebracht, als Frankreich. Deshalb sollten wir Frankreich mit Liebe entgegenkommen.“

Dr. Müller bestrich, sich in russische Verhältnisse nicht einzumischen und gute Beziehungen zu Polen und Tschechoslowakei zu unterhalten, dabei aber dürfe man die früheren deutschen Verbündeten Bulgarien und die Türkei nicht vergessen. Er sprach sich zugunsten der Völkerliga aus, sagend, daß Deutschland dem Militärdienst entlastet habe und jetzt der Welt die Ueberzeugung beibringen müsse, daß alle seine Gedanken auf den Frieden gerichtet seien und keine Allianzpolitik, die den letzten Krieg herbeiführte, betrieben werden wird. „Am besten können wir gegen die unglückselige Bündnispolitik arbeiten“, sagte er, „wenn wir überhaupt auf gar kein Bündnis eingehen und dadurch den Weg zu einer wirklichen Völkerliga bahnen. Die Zeit der Geheimdiplomatie ist vorüber, eine Liga ohne Deutschland und Rußland aber wäre überhaupt keine Liga.“

Dr. Müller erwähnte, daß durch den Friedensvertrag den Gegnern Deutschlands ungeheure Vorteile erwachsen, der Deutschland nur Verpflichtungen auferlege. Er warnte, sich keinerlei Optimismus hinzugeben über die Art und Weise, welche Gebrauchs die Gegner von den Bestimmungen des Vertrags machen würden. Deutschland aber werde trotzdem und allem ein Faktor in dem politischen und wirtschaftlichen Leben bleiben, mit dem man zu rechnen habe.

## Engl. Kohlengräber-Streik wird beigelegt

London, 25. Juli.—Auf Grund einer gestrigen Konferenz des Verhandlungskomitees der organisierten Bergleute mit den Vertretern der Bergwerksbesitzer erwartet man eine baldige, friedliche Beilegung des Kohlengräberausstandes.

## Bela Kun will nach Argentinien gehen

London, 25. Juli.—Ein an den Exchange Telegraph gerichteter Telegramm aus Kopenhagen meldet, daß Bela Kun, der vertriebene Diktator der ungarischen Kommunistenregierung die Alliierten um sicheres Geleit nach der südamerikanischen Republik Argentinien ersucht habe. Er soll angeblich die Absicht haben sich dort dauernd niederzulassen. (Diese Nachricht steht in direktem Widerspruch zu gestrigen Berichten, denen zufolge Bela Kun die Offensivkampagne der ungarischen „Roten“ Armee gegen die rumänischen Streitkräfte leitet. Früheren Depechen zufolge wurde Bela Kun aus Budapest vertrieben und flüchtete nach Wien.)

## Senator Sturm erkrankt

Lincoln, Neb., 25. Juli.—Bei der Extra-Sitzung der Gesetzgebung wird zum mindestens eine Vakanz zu verzeichnen sein, denn der Steuerrat-Gouverneur Varrons, als Vorkämpfer des Senats, hat ein Schreiben von Senator A. F. Sturm von Cass County erhalten, daß er krank im Hospital in Rochester barmieder liege und nicht kommen könne. Er sagte jedoch, daß er kommen wolle, wenn seine Stimme absolut notwendig sei zur Ratifizierung des Stimmgerechtigkeits-Amendments.

## Stimmrecht in Georgia gestrichen

Atlanta Ga., 25. Juli.—Die Ratifizierung des Bundes-Stimmrechts-Amendments wurde mit einer großen Mehrheit gestrichen. Der Senat verwarf dasselbe mit 39 gegen 10 Stimmen, das Haus stimmte mit 132 gegen 24 Stimmen dagegen.

## Ernennungen im italienischen Votationsdienst

Rom, 25. Juli.—Der bisherige Generaldirektor des Auswärtigen Amtes, Giacomo De Martino, wurde zum italienischen Votationsdienst in Deutschland ernannt. Prinz Atilio della Frasca wurde gleichzeitig zum Votationsdienst in der italienischen Botschaft in Washington ernannt.

## Vortrag von Walter Thomas Miles

### Der Haupttreiber der Nonpartisanen Partei heißt politische Zustände.

Lincoln, Neb., 25. Juli.—Die Nonpartisan Liga ist jetzt in Nebraska sehr tätig und verucht ihren Einfluß auszubreiten, so daß sie Gesetze einführen kann, wie sie sie in Nord-Dakota durchgeföhrt hat. Einer ihrer hervorragendsten Redner im Staat ist Walter Thomas Miles, der kürzlich aus Nord-Dakota nach Nebraska gekommen ist, um bei der Organisation zu helfen. Miles ist ein Redner von großer Wirkung und ein gründlicher Kenner der politischen Zustände. Seine erste Rede hielt er Montag, in der, Neb., vor ungefähr 200 Zuhörern. Er sagte, was wir in Nord-Dakota getan haben, das werden wir auch in Nebraska tun. Das gleiche Programm werden wir hier ausführen suchen. Er stellte die Behauptung auf, daß vierzig Prozent der Wähler in Nebraska nicht wissen, was die Nonpartisanen Liga ist, und daß sie die Partei nicht kennen. Er hat ganz einfach eine Kopie behalten, als man denselben nach Europa landete, um ihn vom Friedensstrijt befreit zu bekommen. Miles sagte auch, das Bundesgericht stehe unter Morgan's Einfluß. „Der Stahlstrijt“, sagte er, „hat jetzt ein Weltmonopol, welches es vor dem Krieg nicht hatte, und arbeitet jetzt für internationalen Militarismus. Das ist die Art und Weise, wie wir die Welt für die Demokratie sicher gemacht haben.“ Er behauptete, nur durch die Nonpartisanen Liga könnten die Monopole, die das Volk ausplündern, gesprengt werden, erklärte, „wir wollen Amerika retten, damit Amerika die Welt retten kann.“

## Die Ankunft der bulgar. Delegaten

Paris, 25. Juli.—Man erwartet, daß die bulgarischen Friedensdelegaten heute hier eintreffen werden. Dieselben hatten auf ihrer Fahrt in Lausanne, Schweiz, unterbrochen.

## Kroatien will sich von Serbien trennen

Paris, 25. Juli.—Hier aus Agrar und Graz eingetroffene Berichte melden, daß sich in Kroatien eine gefährliche militärische Revolution vorbereitet. Aus Agrar, der Hauptstadt von Kroatien wird berichtet, daß kroatische Kruppen eine unabhängige kroatische Republik proklamieren wollen. Dieselben sollen auch an verschiedenen Punkten mit den Ungarn fraternisieren.

## Farbiger Wüstling vom Pöbel gelyncht

Gilmore, Tex., 25. Juli.—Hier wurde am Mittwoch eine weiße Frau von einem jungen Neger angegriffen und vergewaltigt, worauf der Schurke die Flucht ergriff. Eine Sheriff's posse beschloß den Uebelthäter am Donnerstag morgen etwa drei Meilen von der Stadt entfernt und brachte ihn nach dem County-Gefängnis, wo er ein Geständnis ablegte. Kurz darauf verurteilte ihn eine große Menschenmenge vor dem Gefängnis, brach mit scharen Tausenden Schindelhämmern die eiserne Tür des Gefängnisses ein und bemächtigte sich des Gefangenen, dem sofort ein Strick um den Hals gelegt wurde. Ein Mann, der zu Pferde vorbeigekommen war, schleifte den Vorbeigehenden nach dem Platz vor dem Gerichtsgebäude, wo er auch aufgehängt wurde. Nach Vollziehung des Lynchgerichtes kehrte die Menschenmenge ruhig nach ihren Wohnungen zurück, ohne den bannelnden Reiz nach abzugeben. Derselbe wurde von den Behörden erst im Laufe des Nachmittags abgenommen. Der Zustand der angegriffenen Frau soll sehr ernst sein.

## Genau auf dem Dampfer Gedric

New York, 25. Juli.—Zwanzig Feuerwehrleute und 4 Mitglieder der Mannschaft des Dampfers Gedric, von der White Star Linie, wurden von dem Rauch eines Feuers, das im Hinterteil des Schiffes ausbrach überwältigt. Die Ladung des Schiffes, bestehend aus Nahrungsmitteln, dürfte ein vollständiger Verlust sein. Der Schaden wird auf \$35,000 veranschlagt.

## Chefran verpielt Geld

New York, 25. Juli.—„Herr Richter ich verhungere, denn meine Frau verpielt jede Woche meinen Lohn im Pokerpiel.“ sagte Louis Zimmerman zum Richter des hiesigen Polizeigerichts. Die Gattin, Selma Zimmerman wurde unter der Beschuldigung der unordentlichen Aufführung vorgeladen, denn er erklärte, daß sie einen Angriff mit dem Messer auf ihn gemacht habe. Sie leugnete die Beschuldigung und der Fall wurde dem Gerichtshof für häusliche Verhältnisse zur Schlichtung übergeben.

## Blutige Unruhen in Ägypten berichtet

### 800 Eingeborene getötet, zahlreiche andere verwundet. 39 werden hingerichtet.

London, 25. Juli.—Die General Anstalt aus Ägypten berichtet, ist es in jenem Lande unter den Eingeborenen zu blutigen Aufständen gekommen. Bei der Unterdrückung derselben wurden angeblich 800 Eingeborene getötet und etwa die doppelte Anzahl derselben verwundet. Diese Veröffentlichung wurde am Donnerstag im Unterhaus durch den Sekretär des auswärtigen Amtes, Cecil Gansworth gemacht. Bei der Unterdrückung der Unruhen verloren auch 31 Zivilisten ihr Leben, während 35 verwundet wurden. Die militärischen Verluste belaufen sich auf 29 Tote und 114 Verwundete.

In Verbindung mit den Aufständen wurden 39 Eingeborene hingerichtet. 27 derselben wurden zu lebenslänglicher Haft verurteilt und etwa 2,000 erhielten kürzere Freiheitsstrafen. Die Ruhe und Ordnung ist wieder hergestellt.

## Der erste Streik der Postflieger

### Verlangen Wiedereinstellung ihres entlassenen Kameraden. Die Unzufriedenheit ihrer Fluggenossen.

New York, 25. Juli.—Zwanzig Flieger der Postbehörde, welche den Flugdienst zwischen hier und Washington, sowie auch Chicago versehen, verweigerten heute den Dienst und fanden sich nicht auf dem Flughafen im Belmont Park, N. Y., ein. Die Auswärtigen benachrichtigten den zweiten Hilfs-Generalpostmeister, Otto Praeger, daß sie an den Streik zu gehen beabsichtigten, falls zwei Flieger, die kürzlich entlassen wurden, nicht wieder eingestellt würden. Die erwähnten Fluggenossen weigerten sich ferner mit ihren Maschinen aufzusteigen, da angeblich zu dieser Zeit herrschte und ihre Maschinen unsicher waren.

Die auswärtigen Postflieger beschwerten sich auch, daß die zur Anwendung kommenden Flugzeuge, falls sie nicht wieder eingestellt würden, nicht wieder eingestellt würden. Die erwähnten Fluggenossen weigerten sich ferner mit ihren Maschinen aufzusteigen, da angeblich zu dieser Zeit herrschte und ihre Maschinen unsicher waren.

## Das goldene Jubiläum

Fremont, Neb., 25. Juli.—Die Lutherische St. Pauls Kirche, umgeben von Arlington, feierte ihr goldenes Jubiläum durch einen Festgottesdienst in dem Wäldchen um die Kirche. Herr Pastor John Algenborn von Omaha, welcher der Gemeindeglieder während eines Zeitraums von 31 Jahren als Seelsorger vorstand, leitete die Feier. Pastor E. G. Froese von Farmington, Mo., welcher die Gemeinde mehrere Jahre bediente, hielt ebenfalls eine erhebende Rede. Der Kirchenchor trug eine Anzahl Gesänge vor. Pastor E. G. Froese von Omaha, der die Kirche vor 50 Jahren gründete, konnte wegen mangelnder Gesundheit nicht kommen, doch sandte er ein Schreiben, in dem er eine Geschichte der Gemeinde seit ihrer Gründung vor 50 Jahren zum Besten gab und die mit großer Begeisterung gelesen und entgegen genommen wurde. Es war eine der erhabensten deutschen Kirchenfeiern, die in den letzten Jahren stattgefunden hat.

## Unterdrückung elektrischer Bahnen

Lincoln, Neb., 25. Juli.—Die Staats-Eisenbahn-Kommission hat beschlossen, einen Vertreter nach Washington zu senden, um an der Unterdrückung des Betriebes elektrischer Bahnen, die von einer Kommission vorgenommen wird teilzunehmen. Die Frage des Frachtwertes wird eine der wichtigsten sein.

## Wiederbau - Bewilligung - Bill angenommen

Washington, 25. Juli.—Präsident Wilson hat die Wiederbau-Bewilligung-Bill, wie dieselbe angenommen wurde, unterzeichnet. Die erste Bill wurde vom Präsidenten retiert, weil ihr der Widerruf des Tageshülfengesetzes angehängt war. In der jetzigen Bill war der letztere Teil ausgelassen.

## Wilson wird erst nach seiner Redetour den Inhalt des amerikanisch-französischen Bündnisses dem Senat bekannt geben

### Ueberraschung über Clemenceaus Enthüllungen

Washington, 25. Juli.—Obgleich die Anhänger der Administration im Senat heute erklären, daß die Vorschläge des früheren Präsidenten William Howard Taft von keinerlei Einwirkung auf den Vertrag sein würden, lagern jene Senatoren, die für Vorbehalt in dem Vertrag eintreten, daß der Standpunkt des ehemaligen Präsidenten das Land wie nichts anderes von der Notwendigkeit gewisser Vorbehalte in dem Vertrag überzeugen müsse. Kürzlich, daß Präsident Wilson von seinem einmal eingenommenen Standpunkt nicht abweichen würde, wodurch die Ratifizierung des Friedensvertrages und die Annahme der Konstitution der Völkerliga gefährdet wird, hat sich Taft direkt an die demokratischen Führer im Senat gewandt, um diese für seine Vorschläge einzunehmen. Unter denjenigen, mit denen er Rücksprache nahm, befand sich auch Senator Hitchcock von Nebraska. Taft aber fand, daß dieser umdandbar hinter dem Präsidenten steht und sich auf keinen Kompromiß einlassen werde.

## Senat muß warten

Präsident Wilson gedenkt den Inhalt des amerikanisch-französischen Bündnisses erst nach Beendigung seiner Redetour dem Senat zu unterbreiten. So wurde heute im Weißen Hause bekannt gegeben. Es verlautet, daß Herr Wilson bei dieser Gelegenheit eine Rede halten wird, mit deren Ausarbeitung er beschäftigt ist.

## Das goldene Jubiläum

Fremont, Neb., 25. Juli.—Die Lutherische St. Pauls Kirche, umgeben von Arlington, feierte ihr goldenes Jubiläum durch einen Festgottesdienst in dem Wäldchen um die Kirche. Herr Pastor John Algenborn von Omaha, welcher der Gemeindeglieder während eines Zeitraums von 31 Jahren als Seelsorger vorstand, leitete die Feier. Pastor E. G. Froese von Farmington, Mo., welcher die Gemeinde mehrere Jahre bediente, hielt ebenfalls eine erhebende Rede. Der Kirchenchor trug eine Anzahl Gesänge vor. Pastor E. G. Froese von Omaha, der die Kirche vor 50 Jahren gründete, konnte wegen mangelnder Gesundheit nicht kommen, doch sandte er ein Schreiben, in dem er eine Geschichte der Gemeinde seit ihrer Gründung vor 50 Jahren zum Besten gab und die mit großer Begeisterung gelesen und entgegen genommen wurde. Es war eine der erhabensten deutschen Kirchenfeiern, die in den letzten Jahren stattgefunden hat.

## Unterdrückung elektrischer Bahnen

Lincoln, Neb., 25. Juli.—Die Staats-Eisenbahn-Kommission hat beschlossen, einen Vertreter nach Washington zu senden, um an der Unterdrückung des Betriebes elektrischer Bahnen, die von einer Kommission vorgenommen wird teilzunehmen. Die Frage des Frachtwertes wird eine der wichtigsten sein.

## Wiederbau - Bewilligung - Bill angenommen

Washington, 25. Juli.—Präsident Wilson hat die Wiederbau-Bewilligung-Bill, wie dieselbe angenommen wurde, unterzeichnet. Die erste Bill wurde vom Präsidenten retiert, weil ihr der Widerruf des Tageshülfengesetzes angehängt war. In der jetzigen Bill war der letztere Teil ausgelassen.

## Taft dürfte sich vergeblich bemühen

### Wilson wird erst nach seiner Redetour den Inhalt des amerikanisch-französischen Bündnisses dem Senat bekannt geben

#### Ueberraschung über Clemenceaus Enthüllungen

Washington, 25. Juli.—Obgleich die Anhänger der Administration im Senat heute erklären, daß die Vorschläge des früheren Präsidenten William Howard Taft von keinerlei Einwirkung auf den Vertrag sein würden, lagern jene Senatoren, die für Vorbehalt in dem Vertrag eintreten, daß der Standpunkt des ehemaligen Präsidenten das Land wie nichts anderes von der Notwendigkeit gewisser Vorbehalte in dem Vertrag überzeugen müsse. Kürzlich, daß Präsident Wilson von seinem einmal eingenommenen Standpunkt nicht abweichen würde, wodurch die Ratifizierung des Friedensvertrages und die Annahme der Konstitution der Völkerliga gefährdet wird, hat sich Taft direkt an die demokratischen Führer im Senat gewandt, um diese für seine Vorschläge einzunehmen. Unter denjenigen, mit denen er Rücksprache nahm, befand sich auch Senator Hitchcock von Nebraska. Taft aber fand, daß dieser umdandbar hinter dem Präsidenten steht und sich auf keinen Kompromiß einlassen werde.

## Senat muß warten

Präsident Wilson gedenkt den Inhalt des amerikanisch-französischen Bündnisses erst nach Beendigung seiner Redetour dem Senat zu unterbreiten. So wurde heute im Weißen Hause bekannt gegeben. Es verlautet, daß Herr Wilson bei dieser Gelegenheit eine Rede halten wird, mit deren Ausarbeitung er beschäftigt ist.

## Das goldene Jubiläum

Fremont, Neb., 25. Juli.—Die Lutherische St. Pauls Kirche, umgeben von Arlington, feierte ihr goldenes Jubiläum durch einen Festgottesdienst in dem Wäldchen um die Kirche. Herr Pastor John Algenborn von Omaha, welcher der Gemeindeglieder während eines Zeitraums von 31 Jahren als Seelsorger vorstand, leitete die Feier. Pastor E. G. Froese von Farmington, Mo., welcher die Gemeinde mehrere Jahre bediente, hielt ebenfalls eine erhebende Rede. Der Kirchenchor trug eine Anzahl Gesänge vor. Pastor E. G. Froese von Omaha, der die Kirche vor 50 Jahren gründete, konnte wegen mangelnder Gesundheit nicht kommen, doch sandte er ein Schreiben, in dem er eine Geschichte der Gemeinde seit ihrer Gründung vor 50 Jahren zum Besten gab und die mit großer Begeisterung gelesen und entgegen genommen wurde. Es war eine der erhabensten deutschen Kirchenfeiern, die in den letzten Jahren stattgefunden hat.

## Unterdrückung elektrischer Bahnen

Lincoln, Neb., 25. Juli.—Die Staats-Eisenbahn-Kommission hat beschlossen, einen Vertreter nach Washington zu senden, um an der Unterdrückung des Betriebes elektrischer Bahnen, die von einer Kommission vorgenommen wird teilzunehmen. Die Frage des Frachtwertes wird eine der wichtigsten sein.

## Wiederbau - Bewilligung - Bill angenommen

Washington, 25. Juli.—Präsident Wilson hat die Wiederbau-Bewilligung-Bill, wie dieselbe angenommen wurde, unterzeichnet. Die erste Bill wurde vom Präsidenten retiert, weil ihr der Widerruf des Tageshülfengesetzes angehängt war. In der jetzigen Bill war der letztere Teil ausgelassen.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung schön und fortgesetzt warm bei abend und Samstag. Für Nebraska—schön und fortgesetzt warm heute abend; wärmer im äußersten westlichen Teile; o Samstag allgemein schön. Ein tücher in westlichen und nördlichen Teilen. Für Iowa—Allgemein schön heute abend und Samstag; wärmer im äußersten südlichen Teile heute abend; fortgesetzt warm am Samstag; etwas kühlere im nordwestlichen Teile.

Mein bleiben, wo er ist. London, 25. Juli.—Der Regierungsführer im Hause der Lords, Earl Curzon, gab die Erklärung ab, es sei die Möglichkeit vorhanden, daß der Ex-Kaiser nicht zum Zwecke der Prozessierung nach London gebracht werden wird. Baron Curzon sprach sich ebenfalls gegen die Prozessierung des Ex-Kaisers in London aus, da er befürchte, daß durch einen Prozeß der ehemalige Kaiser an einem Märtyrer gestempelt werden würde, und das sei eine politische Gefahr.

Bestandigt Veltman-Hollweg. Genf, 25. Juli.—Prof. Rippold, eine Autorität in internationalen Rechten, vertritt die Ansicht, daß Dr. von Veltman-Hollweg derjenige sei, welcher am meisten schuld sei am Kriege, mehr als der Kaiser und die deutschen Generäle. Er fordert die schweizerische Regierung auf, nicht zu erlauben, Hollweg und andere Deutsche, welche angeblich am Kriege verantwortlich sein sollen, das Land betreten zu lassen. In der Schweiz halten sich jetzt sechs Deutsche auf, deren Auslieferung die Alliierten verlangen, unter ihnen befindet sich der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern, Groß-Admiral von Tirpitz, Graf von Verdolff und Herr Bernheim. Viele österreichische, bulgarische und türkische frühere Minister sind ebenfalls in der Schweiz, und zwar die meisten von ihnen unter falschen Namen, um ihrer Entdeckung zu entgehen.

Ein großer Streik in Aussicht. Davenport, Ia., 25. Juli.—An 500 Angestellte der Tri-City Railway Company, einschließlich von Davenport, Rock Island und Moline, haben einstimmig beschlossen, am 1. August an den Streik zu gehen, wenn sie keine Lohnerhöhung erhalten. Die Arbeiter verlangen 75c die Stunde; es ist noch nicht lange her, daß deren Lohn von 40 auf 50c erhöht wurde.

Die erste 1919 Baumwolle im Markt. Seely, Calif., 25. Juli.—Der erste Ballen Baumwolle, der in diesem Jahr geerntet und ingreniert wurde, ist am Mittwoch auf den Markt gebracht und zu 35 Cents das Pfund verkauft worden. Mit einem Bonus von \$25, nebst den Inzrentkosten brachte der Ballen über \$200.

Abdijon Wait befördert. Lincoln, Neb., 25. Juli.—Abdijon Wait, seit längerer Zeit Adjutant des Soldatenheimis in Grand Island, Neb., ist zum Kommandanten befördert worden, während Pastor J. B. Waits, von Valparaiso, zum Adjutanten ernannt wurde.